



# LEHRKRÄFTEHANDREICHUNG

LINGO GLOBAL 04/2024: Wenn Kinder arbeiten

## Inhalt

Diese Handreichung ist für Lehrkräfte, die Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache unterrichten und dient der Veranschaulichung des Unterrichtseinsatzes des Magazins Lingo Global. Diese Ausgabe befasst sich mit der 16. Ausgabe des Magazins „Wenn Kinder arbeiten“.

Katharina Sauer, Dr. Anke Schmidt-Wächter

[readktion@lingonetz.de](mailto:readktion@lingonetz.de)

## Inhalt

1. Methodisch-didaktischer Kommentar .....	2
2. Als Einstieg.....	3
3. Arbeit mit den Seiten „Darum geht es“ (S. 1 und 2) .....	4
4. Arbeit mit den Seiten „Fakten finden“ (S. 3 und 4) .....	5
5. Arbeit mit den Seiten „Nachgeforscht“ (S. 5 und 6) .....	6
6. Arbeit mit der Seite „Nachgefragt“ (S. 7).....	7
7. Arbeit mit der Seite „Lösungen, bitte!“ (S. 8) .....	8
8. Arbeit mit der Seite „Mutmacher“ (S. 9).....	9
9. Arbeit mit der Werkstatt-Seite.....	9

## 1. Methodisch-didaktischer Kommentar

Arbeit bestimmt unseren Alltag und sichert unseren Lebensunterhalt. Produktion und Konsum sind weltweit auf einem Höchststand. Das Entwicklungsziel 8 der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen fordert daher **menschenwürdige Arbeit und nachhaltiges Wirtschaftswachstum**. Dazu gehören auf der einen Seite faire Arbeitsbedingungen, der Schutz von Arbeitsrechten und die Bekämpfung von Ausbeutung. Weltweit arbeiten viele Menschen unter prekären Bedingungen, oft ohne soziale Absicherung. Kinderarbeit und Zwangsarbeit sind weiterhin schwerwiegende Probleme.<sup>1</sup> Auf der anderen Seite geht es darum, die vorhandenen Ressourcen bewusst und nachhaltig zu nutzen. Deutschland zählt zu den reichsten Ländern der Welt, verbraucht jedoch übermäßig viele Ressourcen. Ein nachhaltiger Wandel ist nötig, Wirtschaftsleistung und Wohlstand müssen vom Ressourcenverbrauch entkoppelt werden.<sup>2</sup>

Diese Handreichung bietet Lehrkräften Materialien und Aufgaben, um sich im Deutschunterricht mit dem Ziel 8: *Dauerhaftes, breitenwirksames und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern* auseinanderzusetzen. Ziel ist es dabei, Lernende für die Problematik zu sensibilisieren und mit ihnen darüber zu sprechen, wie wichtig Bildung im Kampf gegen Armut und Ausbeutung sind.

Insbesondere das Unterthema von Ziel 8 *Kinderarbeit bis 2025 beenden* sollte im Schulunterricht behandelt werden, weil es den Schüler:innen globale Ungerechtigkeit – in einer für sie sehr nachvollziehbaren Situation (sie sind ja auch Kinder und Jugendliche) - verdeutlicht und ihnen ein Bewusstsein für nachhaltigen Konsum vermitteln kann.

Darüber hinaus wird dargestellt, welche Rechte jeder Mensch hat, welche globalen Zusammenhänge es gibt – z. B. werden auch Kleidung, Schokolade oder Smartphones unter Einsatz von Kinderarbeit hergestellt. Die Beschäftigung mit diesem Thema hilft weiterhin, Empathie, Verantwortungsbewusstsein und die Übernahme von Verantwortung zu fördern, indem verschiedene Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt werden, z. B.: Was kann ich im Kleinen für eine Verbesserung tun? So wird nicht zuletzt auch das kritische Denken gestärkt.

Wie immer gilt: Die Arbeit mit dem Heft ist ab einem Sprachniveau A2 denkbar. Wenn die Muttersprache im Unterricht genutzt werden kann – bei sprachlich homogenen Gruppen – kann schon ab einem guten Sprachniveau A1 mit dem Magazin gearbeitet werden.

---

<sup>1</sup> vgl. <https://17ziele.de/ziele/8.html>; zuletzt abgerufen am 27.02.2025, 14:55 Uhr

<sup>2</sup> vgl. <https://www.bmz.de/de/agenda-2030/sdg-8>; zuletzt abgerufen am 03.03.2025, 10:20 Uhr

## 2. Als Einstieg

Die Titelbilder des Magazins Lingo Global bieten immer eine gute Möglichkeit, um in die Arbeit mit dem Heft einzusteigen. Die naheliegendste Form ist die Bildbeschreibung. Das Arbeiten mit Bildbeschreibungen im DaF/DaZ-Unterricht bietet umfangreichen didaktischen Mehrwert: Es wird zum einen die Sprachproduktion gefördert, indem die Lernenden üben, ihre Gedanken in vollständigen Sätzen auszudrücken. Dabei werden Wortschatz und Grammatik gezielt geübt und angewendet. Das Vorgeben von Redemitteln erleichtert die Arbeit und verbessert die Qualität der getroffenen Aussagen, die Schüler:innen verspüren größeren Erfolg. Weiterhin wird der Wortschatz erweitert, denn Bilder regen nicht nur zur Beschreibung von Farben, Formen und Tätigkeiten an, also all dessen, was unmittelbar zu sehen ist, sie regen darüber hinaus auch zum Beschreiben von Emotionen und räumlichen Verhältnissen an. Eine Bildbeschreibung trägt außerdem zum interkulturellen Lernen bei, denn kulturelle Unterschiede und ebenso Gemeinsamkeiten können mithilfe von Bildern sichtbar gemacht und thematisiert werden. Auf diese Weise regen die Abbildungen zu Gesprächen über verschiedene Perspektiven an. Gefördert werden ebenfalls die Kreativität und das kritische Denken.

Durch den Einsatz verschiedener Bilder zu einem Thema hat die Lehrkraft die Möglichkeit, inklusiv und binnendifferenziert zu arbeiten. So können verschiedene Lernstände in einer Gruppe bedient werden. Bildbeschreibungen sind daher ein effektives Mittel, um Sprachkompetenzen praxisnah zu fördern und Lernende aktiv in den Unterricht einzubeziehen. Die folgende Aufgabe eignet sich für Schüler:innen ab einem guten Sprachniveau B1. Wenn die Aufgabe in der Komplexität verringert wird, kann eine Bildbeschreibung schon auf einem Sprachniveau A2 erfolgen.

### Was soll erreicht werden?

- ⇒ Aktivierung von Vorwissen und bereits vorhandenem Wortschatz
- ⇒ Annäherung an das Thema
- ⇒ Training der Sprech- und Schreibkompetenz

### Wie soll vorgegangen werden?

#### Übung 1:

Die Gruppe wird in Gruppe A und B geteilt. Gruppe A erhält die Aufgabe, Assoziationen zum Wortfeld *Kindheit* zu sammeln. Gruppe B sammelt Assoziationen zum Wortfeld *Arbeit*. Das Arbeitsblatt im Anhang 1 kann helfen. Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum präsentiert. Die Lehrkraft animiert die Schüler:innen nach der Präsentation, Überschneidungspunkte zwischen den beiden Themen *Kindheit* und *Arbeit* zu suchen. Im Normalfall sollten keine gefunden werden, denn Kinderarbeit ist illegal. Im Folgenden soll herausgefunden werden, warum Kinderarbeit so schlimm ist.

#### Übung 2:

Die Schüler:innen arbeiten in Gruppen à vier Personen. Jede Gruppe erhält ein Bild zum Thema Kinderarbeit (eines davon ist das Titelbild von Heft 4/2024). Außerdem bekommt jede Gruppe das Arbeitsblatt im Anhang 2. Die Schüler:innen beschreiben ihr Bild möglichst genau und beantworten die Fragen zum Bild, die sie auf dem Arbeitsblatt finden. Sie nähern sich durch die Aktivität weiter dem Thema *Kinderarbeit*. Anschließend werden die Ergebnisse im Plenum präsentiert.

**Übung 3:**

Im weiteren Vorgehen soll der Wortschatz vertieft bzw. ausgebaut werden. Die Arbeitsgruppen können bestehen bleiben. Die Schüler:innen sammeln Wörter, die sie mit dem Thema Kinderarbeit verbinden, z. B. „Armut“, „Schule“, „gefährlich“, „anstrengend“. Dazu können Wortwolken auf einem A3-Plakat entstehen (es kann auch das Arbeitsblatt im Anhang 3 zum Einsatz kommen) oder digitale Wortwolken, wenn die Technik es erlaubt. Eine Präsentation der gesammelten Wörter im Plenum rundet die Aufgabe ab.

**Übung 4:**

Als letzte Übung zum Einstieg kann sich – je nach Sprachniveau der Schüler:innen – eine Diskussionsrunde anschließen. Die Schüler:innen gehen dabei z. B. auf folgende Fragen ein:

1. *Warum müssen Kinder in manchen Ländern arbeiten?*
2. *Welche Gefühle löst dieses Bild bei euch aus?*
3. *Was denkt ihr: Sollten Kinder arbeiten dürfen? Warum oder warum nicht?*

### 3. Arbeit mit den Seiten „Darum geht es“ (S. 1 und 2)

Auf den Seiten „Darum geht es“ wird die zentrale Frage des Heftes „Kinderarbeit“ und was das eigentlich genau bedeutet behandelt. Es wird darauf eingegangen, warum Kinder arbeiten und welche Auswirkungen dies auf die Schulpflicht hat. Für die folgende Übung wird ein Sprachniveau B1 empfohlen.

**Was soll erreicht werden?**

- ⇒ Wortschatzeinführung und -training
- ⇒ Erwerb von Faktenwissen
- ⇒ Training der Lese- und Sprechkompetenz

**Wie soll vorgegangen werden?**

Die Schüler:innen erhalten das Arbeitsblatt im Anhang 4 und lösen die Aufgabe 1. Sie erhalten fünf Aussagen zum Thema Kinderarbeit und sollen entscheiden, ob diese Aussagen richtig oder falsch sind. Bevor die Ergebnisse im Plenum verglichen werden, sprechen die Schüler:innen untereinander über ihre Ideen. Anschließend lesen die Schüler:innen den einführenden Text auf Seite 1. Diesen finden sie ebenfalls auf dem Arbeitsblatt 4. Die Schüler:innen vergleichen nach dem Lesen, ob sie mit ihren Vermutungen in Aufgabe 1 richtig lagen. Als weiterführende Aufgabe (ebenfalls auf dem Arbeitsblatt 4) sollen Antonyme zu den Adjektiven im Einführungstext gefunden werden.

Nun schließt sich eine weitere Leseübung an. Auf den Seiten 1 und 2 befinden sich zwei kurze Texte: „Warum arbeiten Kinder?“ und „Schulpflicht“. Das Arbeitsblatt 5 bietet folgende Übungsreihe an: Die Schüler:innen arbeiten in Paaren. Jede:r liest einen Text. Unbekannte Wörter werden im Wörterbuch nachgeschlagen. Anschließend beantwortet jede:r die Fragen zu seinem Text mit eigenen Worten und macht sich Notizen dazu. Auf dem Arbeitsblatt finden sich ebenfalls Fragen zum Text des anderen. Nach der Lektüre befragen sich die Schüler:innen gegenseitig zum Inhalt des gelesenen Textes. Im Plenum sollte eine Auswertung stattfinden.

Zum Abschluss der Arbeit mit den Seiten 1 und 2 kommen die Fragen in der Glühbirne zum Einsatz. Die Schüler:innen arbeiten wieder in Paaren oder auch in Kleingruppen. Sie stellen sich in Interviewform die Fragen in der Glühbirne und machen sich Notizen zum Gesagten. Die Interviewergebnisse werden anschließend im Plenum präsentiert.

#### 4. Arbeit mit den Seiten „Fakten finden“ (S. 3 und 4)

In jedem Magazin von Lingo Global finden sich auf den Seiten „Fakten finden“ Grafiken und Schaubilder, die den Schüler:innen oder den Leser:innen des Magazins Lingo Global vertiefende Informationen zum Thema anschaulich vermitteln sollen. Textergänzungen werden verwendet, um das Verständnis der Grafiken zu erleichtern. Im Magazin 4/2024 sind vier Grafiken und Schaubilder abgedruckt. Die Themen der Grafiken und Schaubilder sind (von links nach rechts) *Kinderarbeit weltweit*, *Kinderarbeit und Schule*, *Kinderarbeit nach Bereichen* und *Europas Fußabdruck*. Alle können gut für Übungen zur Versprachlichung von Schaubildern und Grafiken eingesetzt werden. Die folgenden Übungen sind ab einem guten Sprachniveau B1 möglich.

##### Was soll erreicht werden?

- ⇒ Erwerb von Faktenwissen und Wortschatzerweiterung
- ⇒ Training des Leseverstehens
- ⇒ Training der Schreibkompetenz
- ⇒ Training Grafikbeschreibung – Informationen aus Grafiken erhalten

##### Wie soll vorgegangen werden?

In dieser Übungsfolge geht es weniger um die klassische Grafikbeschreibung, wie sie auch in vielen Prüfungsformaten gefordert wird. Vielmehr sollen die Schüler:innen versuchen, konkrete Informationen aus den Grafiken herauszuarbeiten und mit einer:inem Partner:in darüber zu sprechen.<sup>3</sup>

Um in die Arbeit mit den Schaubildern einzusteigen, kann das Arbeitsblatt 6 zum Einsatz kommen. Die Schüler:innen finden auf dem Arbeitsblatt den einleitenden Text von Seite 3 als Lückentext. Es sollen zwölf Wörter aus einem Wortkasten richtig eingesetzt werden. Es empfiehlt sich, diese Aufgabe zunächst in Einzelarbeit lösen zu lassen. Anschließend tauschen die Schüler:innen die ausgefüllten Arbeitsblätter mit den Nachbar:innen. Diese kontrollieren dann das jeweilige Arbeitsblatt unter Zuhilfenahme der Seite 3.

Im nächsten Schritt werden die Grafiken auf der Seite 3 betrachtet. Die Schüler:innen arbeiten zu zweit. Jeder erhält eine Grafik von Seite 3. Die Grafiken werden nun genauer betrachtet, Informationen sollen aus der Grafik entnommen und in das Schema auf dem Arbeitsblatt 7 übertragen werden. Nachdem die Schüler:innen ihre jeweiligen Grafiken analysiert haben, folgt die Präsentationsphase. Dazu stellen sie sich gegenseitig Fragen, die ebenfalls auf dem Arbeitsblatt 7 zu finden sind.

---

<sup>3</sup> weitere Tipps zur Arbeit mit Grafiken: Lehrkräftehandreichung, Heft 2/2022, Anhang 4 und 5

Die Lehrkraft kann dann – eventuell von lernstärkeren Schüler:innen – ein Beispiel im Plenum vortragen lassen. Denkbar ist auch, die Analyse der Grafiken in die Hausaufgaben auszulagern. So kann wertvolle Unterrichtszeit eingespart werden.

Das Schaubild „Kinderarbeit nach Bereichen“ eignet sich für einen kreativen Einsatz und sollte erst ab einem höheren Sprachniveau von mindestens B1+ eingesetzt werden.

Die Lehrkraft bringt Gegenstände in den Unterricht mit, die für die verschiedenen Arten von Kinderarbeit stehen (z. B. Tee/Kakao für den Bereich *Landwirtschaft*, Nadel und Faden für den Bereich *Kleidungsindustrie*, Kochtopf und Putzlappen für den Bereich *Haushalt und Dienstleistung*, eine Kamera für den Bereich *Pornografie und Prostitution* etc.). Die Schüler:innen werden in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhält einen anderen Gegenstand und soll nun ein Cluster erstellen, was der Gegenstand mit Kinderarbeit zu tun haben könnte.

Die Clustermethode eignet sich besonders gut, um Ideen zu einem Oberthema zu sammeln. In unserem Fall ist das Oberthema *Kinderarbeit* und der jeweilige Gegenstand, den die Schüler:innen erhalten haben. Es werden Blätter im A3-Format und dickere Stifte benötigt. Die Schüler:innen notieren nun auf dem Blatt „Kinderarbeit“ und z. B. „Nadel und Faden“. Sie sammeln nun in der Gruppe alle Begriffe und Dinge, die ihnen zu diesem Oberbegriff einfallen. Die Lehrkraft animiert dazu, dass auch mit einbezogen werden soll, welche Gefühle auftauchen können.

Im nächsten Schritt werden die gesammelten Ideen auch untereinander kategorisiert oder durch eingezeichnete Linien miteinander verknüpft. So entsteht eine netzartige Skizze aus Ideen (ein Cluster), welches dann im Plenum diskutiert werden kann. Der Einsatz des Wörterbuches oder einer Übersetzungsapp ist für diese Aktivität unverzichtbar. Anschließend kann im Plenum das Schaubild auf Seite 4 oben betrachtet werden. Dazu kann auch die Übung auf dem Arbeitsblatt 8 gelöst werden. Ein Auslagern in die Hausaufgabenzeit ist ebenfalls sinnvoll.

Zum Schaubild „Europas Fußabdruck“ bietet sich eine Umfrage in der Klasse an. Die Schüler:innen sehen sich zunächst das Schaubild an. Anschließend kontrollieren sie in kleinen Gruppen, woher die Kleidung kommt, die sie tragen. Denkbar ist auch, dass die Schüler:innen als Hausaufgabe ihren Kleiderschrank inventarisieren und festhalten, woher die Kleidung kommt. Die Ergebnisse werden im Plenum verglichen.

## 5. Arbeit mit den Seiten „Nachgeforscht“ (S. 5 und 6)

Auf den Seiten „Nachgeforscht“ werden Gründe vorgestellt, warum Kinder arbeiten, obwohl es illegal ist. Die Arbeit mit dieser Seite ist ab einem Sprachniveau A2+ zu empfehlen.

### Was soll erreicht werden?

- ⇒ Erweiterung des Wortschatzes
- ⇒ Training der Lese- und Sprechkompetenz
- ⇒ Wiederholung/Übung der Kausalsätze

### Wie soll vorgegangen werden?

Die Schüler:innen erhalten die Doppelseite der Kategorie *Nachgeforscht* und lesen zunächst still jeder für sich. Unbekannte Wörter sollen unterstrichen werden. Die Schüler:innen arbeiten zu diesem Zeitpunkt noch nicht mit dem Wörterbuch/der Übersetzungsapp.

Nach dem ersten Lesen versuchen die Schüler:innen in Paaren oder Kleingruppen (à 4 Personen), die unbekannt Wörter zu klären. Weiterhin unbekannte Wörter werden gesondert markiert. Im Plenum werden diese dann erklärt oder es wird mit dem Wörterbuch gearbeitet. Wenn der Wortschatz bekannt ist, kann weiter mit den Texten gearbeitet werden. Dazu bietet sich der Einsatz von Arbeitsblatt 9 an. Die Schüler:innen lesen Aussagen zu den Texten und entscheiden, ob diese richtig oder falsch sind. Falsche Aussagen müssen mit Hilfe der Seite 5 und 6 verbessert werden.

Die Formulierung der Überschrift auf der Seite 5 „Warum arbeiten Kinder?“ lädt dazu ein, Kausalsätze zu wiederholen. Dies kann mit Hilfe des Arbeitsblatts 10 geschehen.

Damit die Schüler:innen ein Gefühl dafür bekommen, was Kinderarbeit ist und welche Arbeiten durchaus zumutbar sind, kann zum Abschluss der Arbeit mit den Seiten 5 und 6 das Arbeitsblatt 11 bearbeitet werden. Die Schüler:innen arbeiten wieder in Paaren oder in kleinen Gruppen und entscheiden: Kinderarbeit oder nicht? Die Ergebnisse werden im Plenum präsentiert. Anschließend können die Schüler:innen berichten, welche Arbeiten sie selbst übernehmen (müssen) und was sie gern machen und was nicht.

## 6. Arbeit mit der Seite „Nachgefragt“ (S. 7)

Auf der Seite „Nachgefragt“ kommt Anne Reiner von „Save the Children“ in einem Interview zu Wort. Wenn vorher schon mit dem Heft gearbeitet wurde oder die Sprachkenntnisse der Schüler:innen schon ein gutes B1-Sprachniveau haben, dann könnte sich die folgende Übung anbieten.

### Was soll erreicht werden?

- ⇒ Förderung aller Kompetenzen
- ⇒ Wortschatzerweiterung
- ⇒ Training von Nebensätzen mit „*dass*“

### Wie soll vorgegangen werden?

Die Lehrkraft kündigt an, dass alle gleich ein Interview mit Anne Reiner hören, die für die Organisation „Save the Children“ arbeitet.

Vor dem Hören kann noch einmal die Cluster-Methode zum Einsatz kommen. Die Schüler:innen arbeiten in Gruppen und sammeln Ideen, was die Organisation *Save the Children* machen könnte. Die Ideen werden auf einem A3-Papier visualisiert. Eine schöne Möglichkeit ist auch, diese Übung zu digitalisieren. Dazu können Umfragetools wie z. B. Mentimeter<sup>4</sup> oder auch ein Padlet genutzt werden. Wenn die Technik es erlaubt, schreiben die Schüler:innen ihre Ideen in dieses Tool. Die Ergebnisse werden am Ende für alle visualisiert. Unter dem QR-Code auf Seite 9 ist die Homepage von *Save the Children* verlinkt. Auf der Homepage gibt es einen Bereich *Leichte Sprache*, in dem eine pdf-Datei zum Download zur Verfügung steht, in welcher die wichtigsten Aufgaben der Organisation zusammengefasst sind. Wenn man weiter in die Tiefe gehen möchte, wäre ein Einsatz der Website ebenfalls denkbar.

---

<sup>4</sup> [www.menti.com](http://www.menti.com); kostenloses Tool zum Erstellen von Umfragen



### Das erste Hören

Die Schüler:innen hören das Interview zum ersten Mal<sup>5</sup>. Da der Wortschatz anspruchsvoll ist, empfiehlt sich die Methode „Wörter fischen“. Die Schüler:innen notieren Hauptwörter und Wortgruppen, die sie verstehen und tauschen sich anschließend mit den anderen Schüler:innen darüber aus.

### Das zweite bzw. weitere Hören

Die Schüler:innen hören das Interview noch einmal (oder so oft, wie es nötig ist) und lösen während des Hörens die Aufgaben auf dem Arbeitsblatt 12.

Die Interviews in der Kategorie „Nachgefragt“ eignen sich sehr gut dazu, Nebensätze mit *dass* zu wiederholen. Dies kann als abschließende Aufgabe zum Hörverstehen durchgeführt werden. Eine Auslagerung in die Hausaufgaben ist denkbar. Eine Aufgabe dazu findet sich auf dem Arbeitsblatt 12.

### Nach dem Hören

Das Interview wird in verteilten Rollen laut gelesen. Die Lehrkraft hat so die Möglichkeit auch noch Verbesserungsvorschläge bezüglich der Phonetik zu geben.

## 7. Arbeit mit der Seite „Lösungen, bitte!“ (S. 8)

Auf der Seite „Lösungen, bitte!“ gibt es einen Text über starke Institutionen und das Thema Meinungsfreiheit. Die Arbeit mit dieser Magazinseite ist ab einem guten Sprachniveau A2 (Einsatz der Muttersprache ist erlaubt), besser ab einem Sprachniveau B1 möglich.

### **Was soll erreicht werden?**

- ⇒ Förderung der Lese- und Sprechkompetenz
- ⇒ Wortschatzerweiterung
- ⇒ Wiederholung Verben im Präsens und bestimmte und unbestimmte Artikel

### **Wie soll vorgegangen werden?**

Für die Seite „Lösungen, bitte!“ Wird eine klassische Textarbeit empfohlen. Der Text wird gelesen, unbekannter Wortschatz geklärt und anschließend werden auf dem Arbeitsblatt 13 in Paarbeit oder auch als Hausaufgaben die Aufgaben zum Textverständnis bearbeitet.

Anschließend erstellen die Schüler:innen in der Gruppe ein Poster zum Thema „Kinderrechte und Kinderarbeit“. Die Poster werden in einem Galerie-Rundgang präsentiert. Dazu werden wieder neue Gruppen gebildet. In jeder Gruppe ist ein:e Schüler:in jeder Ausgangsgruppe. Die Poster werden im Klassenraum aufgehängt. Jede Gruppe betrachtet die verschiedenen Ergebnisse der Gruppenarbeiten. Jeder präsentiert nun in der neuen Gruppe das Ergebnis seiner Ausgangsgruppe.

---

<sup>5</sup> Die Audiodatei steht auf <https://www.lingonetz.de/lehrkraeftebereich/> zum Download zur Verfügung.

## 8. Arbeit mit der Seite „Mutmacher“ (S. 9)

Auf der Seite „Mutmacher“ werden Beispiele aufgezeigt, in welchen Initiativen sich Menschen weltweit gegen Kinderarbeit, für die Rechte von Kindern und für bessere Bildungsmöglichkeiten für Kinder engagieren. Die folgende Übung ist eine Rechercheaufgabe. Ein Internetzugang und ein passendes Endgerät müssen vorhanden sein. Die Arbeit mit dieser Magazinseite ist ab einem guten Sprachniveau A2 (Einsatz der Muttersprache ist erlaubt), besser ab einem Sprachniveau B1 möglich.

### Was soll erreicht werden?

- ⇒ Förderung der Lese- und Sprechkompetenz
- ⇒ Wortschatzerweiterung
- ⇒ Wiedergabe von Informationen in Form eines Moodboards

### Wie soll vorgegangen werden?

Jede Gruppe erhält einen der kurzen Texte von Seite 9. Die Texte werden gelesen und unbekannte Wörter im Wörterbuch/in der App nachgeschlagen. Zu jedem Text gibt es einen QR-Code, unter dem weitere Informationen zum Thema verlinkt sind. Die Schüler:innen werden wieder in Gruppen eingeteilt. Sie wählen eine Initiative aus. Die Lehrkraft greift lenkend ein, damit auch alle drei Initiativen bearbeitet werden.

In den Gruppen recherchieren die Schüler:innen zu den Initiativen *Dialogue Works*, *CACLAZ und ANPPCAN* und *Chicos de la Calle und der Fußballschule Gola.S.O* und suchen nach Informationen zur Initiative. Es soll ein kurzes Reel zum Projekt ausgearbeitet werden, wie die Schüler:innen sie sicher von den sozialen Medien kennen. Dies kann nur gemacht werden, wenn die Technik vorhanden ist. Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung findet sich auf Arbeitsblatt 14.

## 9. Arbeit mit der Werkstatt-Seite

Auf der Werkstattseite wird erklärt, wie ein Lapbook erstellt werden kann. In den Lehrerhandreichungen im Magazin 3/2023 wurde schon einmal auf diese Form hingewiesen. Ein Einsatz ab einem guten Sprachniveau A2 (unter Hinzunahme der Muttersprache) ist denkbar. Empfehlenswert ist jedoch Sprachniveau B1.

### Was soll erreicht werden?

- ⇒ Förderung der Lese- und Sprechkompetenz
- ⇒ Wortschatzerweiterung
- ⇒ Training der Recherchekompetenz
- ⇒ Wiedergabe von Informationen in Form einer Präsentation

### Wie soll vorgegangen werden?

Als abschließende Aufgabe zur Arbeit mit dem Magazin wird ein Lapbook zum Thema Kinderarbeit angefertigt. Als Vorlage dient die letzte Seite des Magazins 4/2024 oder das Arbeitsblatt 15.

Lapbooks sind Bücher, die z. B. zu einem Thema entstehen, während die Schüler:innen sich schreibend und bastelnd mit diesem auseinandersetzen. In unserem Fall ist es das Thema *Kinderarbeit*. Die Idee stammt aus Amerika. Die Schüler:innen erhalten als Grundform ein (farbiges) Blatt aus Karton im A3-Format. Dieses Blatt können sie z. B. falten, sodass ein Buch entsteht. In dieses Buch werden kleinere Klappen, Klappkarten, Kärtchen, Leporellos usw. geklebt, die jeweils Informationen zum Thema Kinderarbeit enthalten. Auf dem Arbeitsblatt 15 finden sich zehn verschiedene Vorlagen. Im Internet lassen sich noch viele weitere kostenlose Vorlagen finden. Das Ziel ist es, sich intensiv mit einem Thema auseinanderzusetzen und dieses umfangreich, interessant und für die andern Schüler:innen (und die Lehrkraft 😊) motivierend zu präsentieren.

Da das Bearbeiten dieser Aufgabe sehr zeitaufwendig ist, sollte es in die Hausaufgaben verlagert werden. Eine Arbeit in kleinen Gruppen ist ebenfalls möglich. Die Lehrkraft kann die Punkte, zu denen recherchiert werden soll, eingrenzen. Da in unserem Fall schon ausführlich über Kinderarbeit gesprochen wurde, dient das Lapbook eher als Zusammenfassung der Thematik. Eine Eingrenzung ist daher nicht unbedingt nötig. Die Schüler:innen sollten ausreichend Zeit zur Bearbeitung bekommen. Diese Aufgabe ist nicht an einem Tag erledigt. Die Präsentation findet, z. B. in Form einer Messe, im Klassenraum statt. Dabei könnten verschiedenen Methoden des positiven Feedbacks geübt werden.